

ZARA Jahresbericht 2015

Liebe FreundInnen und UnterstützerInnen von ZARA!

Auch dieses Jahr wollen wir Ihnen mit dem vorliegenden Bericht einen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten und Engagements von ZARA im letzten Jahr geben. So sollen Projekte und Kooperationen vorgestellt und damit ein Einblick in die vielfältige Arbeit von ZARA geboten werden. Gleichzeitig möchten wir Ihnen mit diesem Jahresbericht für Ihre essentielle Unterstützung danken, welche unsere Arbeit erst ermöglicht.

Zu Beginn freuen wir uns, Ihnen den im Herbst 2015 neu gewählten Vorstand vorzustellen. Nachdem die Vorstandsmitglieder Erich Cada, Wilfried Lütkenhorst und Gerd Valchars aus dem Vorstand ausgeschieden sind, wird dieser nun durch die neu gewählten Mitglieder Verena Régent, die als Forscherin im Bereich Menschenrechte und Migration und als Beraterin für EU-Projekte tätig ist, und Irmgard Wetzstein, Senior Lecturer am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien, verstärkt. Pia Ettenauer bleibt dem Vorstand als Obfrau erhalten. Zu den Errungenschaften des ehemaligen Vorstands zählen unter anderem die Aktualisierung und Konsolidierung der arbeitsrechtlichen Grundregeln des Vereins ZARA, eine Evaluierung des Rassismus Reports, sowie eine Vergrößerung des wichtigen Netzwerks. Dafür, sowie für ihr ehrenamtliches Engagement und ihren Einsatz für ZARA, möchten wir uns auf diesem Weg nochmals bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern bedanken und freuen uns, sie auch weiterhin zu den ZARA-Mitgliedern zählen zu dürfen.

Das Jahr 2015 war für ZARA, sowie für die meisten NGOs und Vereine in den Bereichen Menschenrechte und Anti-Rassismus-Arbeit, ein politisch und gesellschaftlich bewegtes und tur-

bulentes Jahr. Durch die Wien-Wahl im Herbst 2015 wurde die bereits aufgeheizte Stimmung weiter polarisiert. Auch die Situation aufgrund der Flüchtlingslage geht an ZARA nicht spurlos vorüber. So haben Themen wie Hetze im Internet und gleichberechtigter Zugang zu Gütern und Dienstleistungen dieses Jahr verstärkt an Bedeutung gewonnen. Wenn es „normal“ wird, Flüchtlinge oder generell Personen aufgrund ihrer vermuteten Herkunft auszuschließen, obwohl dies in Österreich gesetzlich eindeutig verboten ist, dann ist ein starkes Auftreten gegen Rassismus und Diskriminierung umso wichtiger.

An dieser Stelle wollen wir uns nochmals für die unerlässliche Unterstützung und die unermüdliche Mitarbeit bedanken, die für das weitere Bestehen von ZARA unabdingbar sind. Auch weiterhin sind wir auf Spenden von unseren fördernden Mitgliedern angewiesen, um unsere Arbeit weiterführen zu können. So möchten wir neben den unzähligen einzelnen SpenderInnen insbesondere der RD Foundation Vienna für ihre großzügige Unterstützung danken, die unter anderem den Rassismus Report ermöglicht. Zu guter Letzt gilt unser Dank natürlich auch den ZARA-MitarbeiterInnen, den ZARA-TrainerInnen, sowie den vielen Ehrenamtlichen!

Wir werden auch im nächsten Jahr zivilcouragiertes Auftreten als Alternative zu Rassismus, Hetze und Diskriminierung aufzeigen und unsere Prinzipien und Werte hochhalten. Wir hoffen, dass auch Sie unserem Verein erhalten bleiben und uns weiterhin unterstützen. Denn nur gemeinsam können wir unsere Ziele und Vorstellungen umsetzen.

*Pia Ettenauer, Obfrau
im Namen des Vorstandes*

ZARA-Team

Die massiven Anfeindungen gegenüber Flüchtlingen, Rechtsunsicherheit im Umgang mit dem Gleichbehandlungsrecht sowie die explosiven Dynamiken von hate speech im Internet haben die ZARA Beratungsstelle für Opfer und ZeugInnen von Rassismus 2015 an ihre Grenzen geführt: Insgesamt haben die JuristInnen Dina Malandi (Leitung) und Lilian Levai über 900 rassistische Vorfälle und Anfragen mit Unterstützung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen entgegengenommen und bearbeitet. ZARA Geschäftsführerin und Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit Claudia Schäfer konnte auch 2015 auf die langjährige Kompetenz von Assistentin Andrea Suchomel bauen, die die Büroorganisation, Spendenverwaltung sowie die vorbereitende Buchhaltung samt Projektabrechnungen maßgeblich mitgestaltet hat. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter hat Andreas Schadauer im Sommer das Forschungsprojekt G@together – get together without barriers mit den PartnerInnen in Wien und Istanbul erfolgreich abschließen können und die Ergebnisse bei Konferenzen präsentiert.

Ehrenamtlich haben 2015 weiterhin Lisa Kremling (Newsletter, public outreach-Aktivitäten) und Georg List (Koordinator und Teamchef der ZARA-Fußball-Mannschaft Courage Kickers sowie public outreach-Aktivitäten) für kontinuierliche Präsenz bei Veranstaltungen gesorgt. In der zweiten Jahreshälfte hat Cäcilia Kappel das Team tatkräftig beim gemeinsam mit dem European Grassroots Anti Racist Movement (EGAM) organisierte „Training on Testing“ in Wien unterstützt. Theresa Gottschlich hat wie schon im Vorjahr für und über ZARA Medienartikel verfasst, den Newsletter erstellt sowie Texte und Facebook-Einträge für die clean politics-Kampagne im Herbst formuliert. Die Beratungsstelle wurde von Sebastian Müller unterstützt. Als mittlerweile längst gediente ehrenamtliche Helferin hat Irene Krenn uns bei der Organisation von Infotischen und der Koordination ehrenamtlicher Einsätze unterstützt. Wir danken allen ZARA-MitarbeiterInnen sehr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz gegen Rassismus!

ZARA-Beratungsstelle für Opfer und ZeugInnen von Rassismus

13. Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Rassismus im Internet

Rassismus und Hassbotschaften im Internet nehmen immer weiter zu. Aus diesem Grund fordert ZARA geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung und Prävention rassistischer Inhalte im Internet.

14. Ratifizierung des Zusatzprotokolls zur Ausweitung des Übereinkommens zur Bekämpfung von Datennetzkriminalität auf Delikte rassistischer und fremdenfeindlicher Art¹

Dieses Zusatzprotokoll weitet das Übereinkommen zur Datennetzkriminalität einschließlich der umfangreichen Vorschriften, Verfahrensregeln und Bestimmungen über die internationale Zusammenarbeit auf Delikte rassistischer und fremdenfeindlicher Art aus.

Die ZARA-Beratungsstelle für Opfer und ZeugInnen von Rassismus dokumentierte im Jahr 2015 über 100 Fälle mehr als im Vorjahr – insgesamt 927 rassistische Vorfälle. Die JuristInnen der ZARA-Beratungsstelle haben zahlreiche Opfer und ZeugInnen beraten, durch den Prozess der Fallklärung begleitet und verschiedenste Interventionsschritte gesetzt. Mehrere Betroffene leiteten mit Unterstützung von ZARA Richtlinien-Beschwerdeverfahren wegen diskriminierenden Verhaltens gegen PolizeibeamtInnen ein, ZARA-MitarbeiterInnen begleiteten in diesem Zusammenhang zu mehreren sogenannten „Klagostellungsgesprächen“. Für vier KlientInnen beantragte ZARA Verfahren vor der Gleichbehandlungskommission (GBK) zur Feststellung rassistischer Dienstleistungsverweigerungen im Gastronomie- und Wohnvermittlungsbereich. Einen weiteren Fall rassistischer Diskriminierung leitete ZARA an den Klagsverband zur Durchsetzung gleichbehandlungsrechtlicher Schadenersatzansprüche (wegen Diskriminierung

bei der Wohnungsvergabe) vor Gericht weiter. Dieser endete mit einem Vergleich. Außerdem haben MitarbeiterInnen der Beratungsstelle neun ZARA-Vorstellungen und Vorträge zur österreichischen Anti-Rassismus-Arbeit (u.a. an der FH Soziale Arbeit) durchgeführt.

Die Beratungsstelle musste 2015 noch mehr Meldungen als in den Jahren zuvor betreffend rassistischer und verhetzender Inhalte im Internet verzeichnen, hier wiederum verstärkt im Bereich der sozialen Netzwerke. Im Rahmen der Zusammenarbeit und dem Austausch mit den anderen Mitgliedsorganisationen des Netzwerks INACH (International Network Against Cyber Hate) wurden Handlungsmöglichkeiten und Kooperationen

zur Beseitigung und Verhinderung rassistischer Inhalte im Internet besprochen und (weiter-)entwickelt. In einer Stellungnahme zur geplanten Novelle des Strafrechts (Strafrechtsänderungsgesetz 2015, seit 01.01.2016 in Kraft) erläuterte ZARA die Notwendigkeit, internationale Verpflichtungen und Empfehlungen zur Implementierung strafrechtlichen Schutzes vor Rassismus – auch im Internet – verstärkt umzusetzen und bestehenden Defiziten in der Bekämpfung von Hassverbrechen (hate crimes) effektiv entgegenzuwirken. Bereits im Vorjahr hatte ZARA in seinem Forderungskatalog an die Politik für die Ratifizierung des entsprechenden Zusatzprotokolls zur Ausweitung auf rassistische Delikte geworben.

Die Arbeit der ZARA-Beratungsstelle wird von der MA17 der Stadt Wien unterstützt.

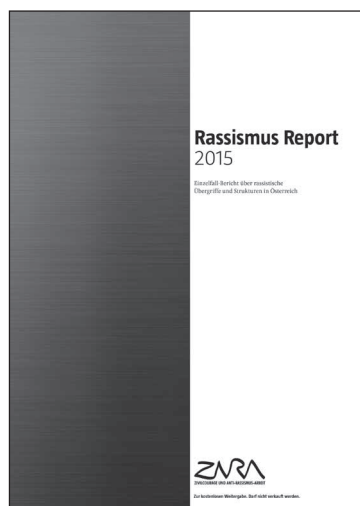


ZARA Rassismus Report

Im aktuellen ZARA Rassismus Report 2015 befassen sich die AutorInnen mit dem gegenwärtigen Phänomen von Hass und Hetze gegenüber Geflüchteten und setzen sich unter anderem

wissenschaftlich mit den Ursachen und der Verbreitung dieser Botschaften und Parolen auseinander. Im Fallteil gibt der Report wie gewohnt einen ausführlichen Überblick über rassistische Vorfälle des vergangenen Jahres in Österreich, die der ZARA-Beratungsstelle für Opfer und ZeugInnen von Rassismus gemeldet wurden. Der ZARA Rassismus Report ist nach wie vor die einzige qualitative Datenquelle, die anhand von Einzelfallschilderungen Struktur und Ausmaß von Rassismus in ganz Österreich verdeutlicht.

Die RD Foundation Vienna hat die aktuelle Produktion des Rassismus Reports mit ihrer großzügigen finanziellen Unterstützung ermöglicht. Herzlichen Dank an Ingrid und Christian Reder für ihre kontinuierliche Hilfe, ohne die die Arbeit von ZARA nicht möglich wäre!



Cover Rassismus Report 2015

RD Foundation Vienna

Research | Development | Human Rights
Gemeinnützige Privatstiftung

Initiativen und Projekte 2015

G@together. Without Barriers.
The fair platform for job seekers and employers. It's all about skills.

Search job...

Find a job | BE FOUND BY EMPLOYERS | RECRUIT TALENT | MANAGE CANDIDATES

What's G@together?
We bring together job seekers and employers on a single platform that is committed to anti-discrimination. Only skills and competencies matter, nothing else. Be found by employers and recruit talent in a fair and equal way.

Why G@together?

- SKILL MATCHING**
Our matching logic is simple and effective. Be found and find talent in no time.
- ANONYMISED APPLICATIONS**
Nothing is more fair than anonymised application procedures. G@together makes them easy now.
- MANAGE YOUR JOB SEARCH**
Find a job and get in touch with employers. Get together is an all-in-one tool to manage your job search.
- PROFESSIONALISE RECRUITING**
Manage your recruiting process from posting a job until inviting candidates with a single web-based application.

URBAN EUROPE | G@together is funded under the Joint Programming Initiative JPI Urban Europe.

Screenshot demonstrator job matching Plattform G@together

• Gesellschaftsklimabündnis/ Anti-diskriminatorische Betriebsvereinbarung und Richtlinien

Die von Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Vielfalt im Betrieb“ des Gesellschaftsklimabündnisses (gesellschaftsklima.at) entwickelte anti-diskriminatorische Betriebsvereinbarung bzw. Richtlinien stießen auch 2015 auf reges Interesse. So haben die Arbeitsgruppenleiterinnen Barbara Hofmann (Karl-Renner-Institut) und Claudia Schäfer (ZARA) erfolgreich ein Paper zum Potential anti-diskriminatorischer Betriebsvereinbarungen bzw. Richtlinien beim Momentum Kongress eingereicht und im Herbst in Hallstadt diskutiert. Die Mustervereinbarung bzw. Richtlinien stehen zur Orientierung und freien Verwendung allen Interessierten zur Verfügung und sind u.a. über die ZARA-Website unter www.zara.or.at → Initiativen abrufbar.

• Projekt: G@together – Get together without barriers

In der letzten Phase des 2013 gestarteten Forschungsprojekts G@together ging es um die Konzeption und Umsetzung einer „diskriminierungsfreien“ online Jobplattform, die u.a. mittels anonymisierter Bewerbungsformulare und motivierender Formulierungen für benachteiligte Gruppen erreichen könnte, die Chancengleichheit bei der Arbeitssuche zu erhöhen. Das Projekt wurde im Sommer 2015 mit einer Demonstration der Plattform für VertreterInnen der Arbeiterkammer Wien, der Gleichbehandlungsanwaltschaft, der Menschenrechtsbeauftragten der Stadt Wien u.v.m. erfolgreich beendet.

ZARA Training

Die ZARA Training gemeinnützige GmbH führt seit Februar 2014 die erfolgreiche Präventionsarbeit des Vereins als eigene Organisationseinheit weiter. Den Jahresbericht von ZARA Training finden Sie online unter: www.zara-training.at.

ZARA Öffentlichkeitsarbeit

Der **ZARA-Newsletter** hat seinen InteressentInnenkreis weiter steigern können und hatte mit Ende 2015 mehr als 3.500 AbonnentInnen, auch die **ZARA-Facebook-Fangemeinde** ist auf über 6.000 Fans angewachsen. Wie in der Vergangenheit haben sich im Schnitt pro Woche mindestens drei JournalistInnen, WissenschaftlerInnen und auch VertreterInnen nationaler und internationaler Institutionen an ZARA gewandt, um Zahlen, Daten und Fakten zu Rassismus in Österreich in

Erfahrung zu bringen oder für Beiträge in Form von Vorträgen und Artikeln anzufragen.

Über die Arbeit von ZARA und das Angebot der Beratungsstelle haben ZARA-MitarbeiterInnen unter anderem im Rahmen einer Diskussion beim Festival „RAP Against – ProActive Open Air Festival against racism and social barriers“ Ende April am Wiener Karlsplatz, beim Jugendparlament in Wien Brigittenau (Fotos unten) sowie beim Südwind Straßenfest persönlich informiert.



ZARA Beraterin Lilian Levai (M) beim Jugendparlament Wien Brigittenau
Foto: Verein Wiener Jugendzentren



ZARA Kampagnen

The graphic features a circular logo with four arrows pointing clockwise. Below it, the text 'clean politics' is written in a large, lowercase, sans-serif font. To the right, 'meine stimme gegen rassismus' is written in a smaller, uppercase, sans-serif font. Below this, the tagline 'kampagne für eine politik ohne diskriminierung & ausgrenzung' is written in a very small font. At the bottom right, there are two logos: 'Bundesjugendvertretung' and 'ZARA'.

Anlässlich der Landtagswahlen 2015 im Burgenland, Oberösterreich, der Steiermark und Wien hat ZARA die Forderungen der clean politics-Kampagne nach einer Politik ohne Diskriminierung und Ausgrenzung erneuert und gemeinsam mit der Bundesjugendvertretung

zur intensiven Beobachtung der wahlwerbenden Parteien und KandidatInnen aufgerufen. In der Kategorie „Politik und Medien“ des aktuellen Rassismus Reports können Sie einige Beispiele dieser rassistischen Stimmungsmache nachlesen.

Medien- und Marketingkooperationen

- Die preisgekrönten ZARA Spots von Regisseur Jochen Graf haben sich mittlerweile auf ihrem Siegeszug durch das Internet nahezu verselbstständigt: Auf manchen social network Seiten haben sie bis zu 250.000 Views! Außerdem sind sie mittlerweile weit über die Landesgrenzen Österreichs bekannt: So hat beispielsweise der bayerische TV-Sender Tele 5 die Spots im Herbst 2015 für seine Kampagne „Fremdenfeindlichkeit= Menschenfeindlichkeit“ entdeckt und ausgestrahlt.

- Mit zahlreichen Medien- und Marketingkooperationen konnte ZARA seine Bekanntheit im vergangenen Jahr steigern: Unter anderem haben das Amnesty Journal, das MO Magazin von SOS Mitmensch sowie Profil und der FM4 SchülerInnenkalender Inserate von ZARA veröffentlicht.

Netzwerke

- **INACH:**

Das vom International Network Against Cyber Hate mit ZARA als eine von insgesamt fünf PartnerInnenorganisationen eingereichte Projekt „Research – Report – Remove“ wurde aus über 200 Einreichungen von der Europäischen Kommission für eine Förderung ausgewählt. Im Jänner konnten die beteiligten Partnerorganisationen mit dem topaktuellen Projekt zu den Phänomenen von cyber hate – Hass im Netz starten.

- **EGAM:**

Training on testing

Von 29. Oktober bis 1. November hat ZARA gemeinsam mit EGAM – European Grassroots Antiracist Movement den Workshop Training on Testing in Wien durchgeführt. Der Workshop verfolgte das Ziel, Diskriminierungstests als hilfreiche Methode für Anti-Rassismus-Organisationen vorzustellen und ihre Anwendung auf dem Arbeitsmarkt zu diskutieren. Nach Vorträgen u.a. von Martin Risak (Institut für Arbeits- und Sozialrecht, Universität Wien), Doris Weichselbaumer (Institut für Frauen und Geschlechterforschung, JKU Linz) und August Gächter (Zentrum für Soziale Innovation) konnten sich die 24 TeilnehmerInnen verschiedenster Antidiskriminierungsorganisationen aus 17 Ländern in Kleingruppen über ihre Erfahrungen mit Diskriminierungstests und der länderspezifischen Situation am Arbeitsmarkt austauschen. Im Verlauf des Workshops wurden gemeinsame Standards und Anforderungen an Diskriminierungstests diskutiert und Mindeststandards

festgelegt. Im Anschluss an das Training verfasste ZARA „Guidelines for Situation Testings at the Labour Market“, die auf den diskutierten Standards und Anforderungen aufbauen und diese implementieren.



*TeilnehmerInnen des Workshops Training on Testing vor dem ZARA Büro im 5. Wiener Gemeindebezirk
Foto: ZARA*

- **Klagsverband**

Die langjährige ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Klagsverband, dem Dachverband für NGOs, die sich mit der Bekämpfung von Diskriminierung beschäftigen, trug auch 2015 Früchte:

In einem im Vorjahr von ZARA an den Klagsverband übergebenen Fall von Diskriminierung aufgrund der Religion und ethnischen Zugehörigkeit bei einer Job-Bewerbung konnte der Klagsverband die Forderung der diskriminierten Klägerin erfolgreich durchsetzen.

Außerdem erging für einen von ZARA bereits 2013 an den Klagsverband weitergeleiteten Fall

(Diskriminierung einer achtköpfigen Gruppe von FreundInnen beim Lokaleinlass) nach einem über zweijährigen Gerichtsverfahren, das sich durch zwei Instanzen zog, ein rechtskräftiges Urteil: Allen KlägerInnen wurde Recht gegeben und Schadenersatz für die erlittene Diskriminierung zugesprochen. Damit stellt dieses Urteil die erste gerichtliche Entscheidung in Österreich dar, in der das Naheverhältnis von Personen, die nach dem Gleichbehandlungsgesetz diskriminiert wurden, mitberücksichtigt wird. Nicht nur den drei Freunden, die aus rassistischen Gründen nicht in den Club eingelassen wurden, wurde Schadenersatz zugesprochen, sondern auch den fünf FreundInnen der Gruppe, die nur aufgrund ihres Naheverhältnisses zu den Diskriminierten nicht eingelassen wurden.



*Dina Malandi, Leiterin der ZARA-Beratungsstelle und ZARA-Vertreterin im Vorstand des Klagsverbands bei der Klausur im Herbst
Foto: Klagsverband*

Finanzielle Lage

Unser besonderer Dank gilt allen fördernden Mitgliedern von ZARA sowie den SpenderInnen! Ohne Ihre kontinuierliche Unterstützung wäre insbesondere der Betrieb der ZARA Beratungsstelle nicht aufrecht zu erhalten! Trotz hartnäckiger Versuche, mehr öffentlichen Subventionen für die Beratungsstelle zu bekommen, ist nach wie vor weniger als die Hälfte der erforderlichen Betriebsmittel von der öffentlichen Hand finanziert.



Wir danken all jenen, die auf unsere Aufrufe reagiert und mit ihren Spenden und Mitgliedsbeiträgen ermöglicht haben, dass wir unsere Beratungs-, Sensibilisierungs- und Präventionsarbeit gegen Rassismus fortsetzen konnten!

Besonders bedanken möchten wir uns bei den Wiener SymphonikerInnen, die ihre Gage für das Konzert beim „Fest der Freude“ am Wiener Heldenplatz an ZARA gespendet haben.

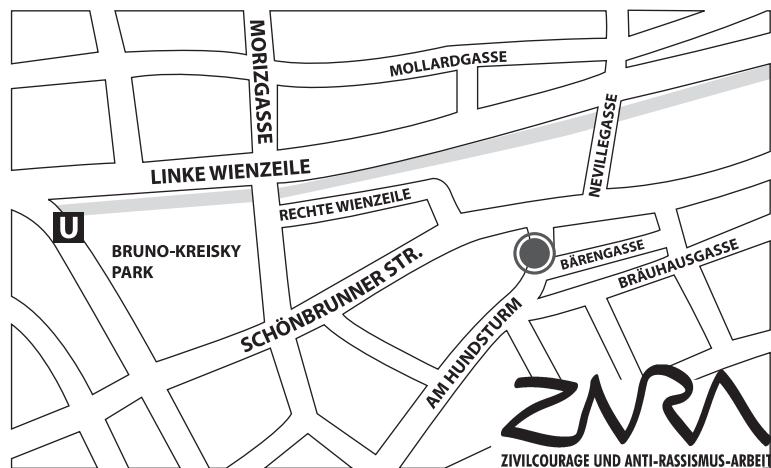


*v.l.n.r. Thomas Schindl, Orchestervorstand der Wr. Symphoniker; Claudia Schäfer, ZARA und Andreas Mailath-Pokorny, Wr. Stadtrat für Kultur und Wissenschaft
Foto: Büro des Stadtrats*

ZARA unterstützen

Spenden sind jetzt auch ganz einfach direkt über die ZARA-Website möglich, unter:
<http://www.zara.or.at> → spenden

Fragen, Kritik, Anregungen, Wünsche? Kontaktieren Sie bitte Claudia Schäfer, unter presse@zara.or.at



ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit

Schönbrunner Straße 119/13

(Eingang am Hundsturm 7)

A-1050 Wien

ZVR: 236017119

T: (01) 929 13 99

F: (01) 929 13 99-99

office@zara.or.at

www.zara.or.at

<http://www.zara.or.at> → spenden